



Eine gute Hände-Hygiene ist unverzichtbar, um sich in diesem Winter vor Grippe zu schützen

Wenn Sie sich die Hände mit Einweghandtüchern abtrocknen, bleiben Sie und Ihre Familie gesund.

Brüssel, 26. Februar 2018; Zurzeit hat die **Grippewelle Europa fest im Griff**. Das von der WHO und dem Europäischen Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) herausgegebene Bulletin FluNewsEurope berichtet, dass die Influenza-Viren vom Typ A und B auf dem Festland weit verbreitet sind. Italien, Luxemburg und Spanien melden die höchsten Fallzahlen, gefolgt von Schweden, der Schweiz, Irland, Wales und dem Kosovo.

Da das Gesundheitswesen bis an seine Leistungsgrenzen belastet ist, wurden mehrere **öffentliche Informationskampagnen**, wie die britische [Catch it, Bin it, Kill it](#), gestartet, um **die Anzahl der Infektionen** mit dem Grippe- und dem Norovirus, die immer häufiger verzeichnet werden, **zu verringern**.

Die meisten von uns kommen jeden Tag in den öffentlichen Verkehrsmitteln, in der Schule oder der Arbeit sowie in der Freizeit in Cafés und im Kino mit buchstäblich Hunderten Menschen in Kontakt. Jedes Mal, wenn wir einen Türgriff oder ein Geländer berühren oder Wechselgeld erhalten, besteht das Risiko einer Viren-Infektion. Experten betonen, dass **eine gute Hände-Hygiene unverzichtbar ist, um gesund zu bleiben und die Ausbreitung von Infektionen weitestgehend zu verhindern**.

In diesem Zusammenhang gibt der führende Virologe und Epidemiologe Marc Van Ranst von der KU Leuven und dem Rega Institute for Medical Research, der umfangreiche Studien zur Übertragung von Viren durchgeführt hat, einen wichtigen Rat: „*Viren können auf der Hand recht lange überleben: Das Influenza-Virus etwa 10–15 Minuten, das Herpes-Virus bis zu zwei Stunden und das Schnupfenvirus und das Rotavirus, das Magendarm-Infektionen hervorruft, sogar noch länger. Daher ist es wichtig, sich die Hände sorgfältig zu waschen und abzutrocknen, um Infektionen abzuwehren.*“

In öffentlichen Waschräumen sollten die Menschen sich die Hände mit Einweghandtüchern abtrocknen, um das Infektionsrisiko so weit wie möglich zu verringern. Diese Auffassung wird von umfangreichen Studien unterstützt. Experten von der University of Westminster, der University of Leeds sowie den Leeds Teaching Hospitals in Großbritannien haben die verschiedenen Arten des Händetrocknens sowie deren Auswirkungen auf die Verbreitung von Bakterien und Viren untersucht. Sie stellten fest, dass **Einweghandtücher von allen Arten des Händetrocknens am wenigsten Mikroben verbreiten**. Dagegen können Luftstromtrockner und Warmlufttrockner dazu führen, dass Mikroorganismen sowohl über die Luft als auch durch Kreuzkontamination weit verteilt werden. ^{i, ii, iii.}



Eine kürzlich vom Microbiology Department des Leeds Teaching Hospitals NHS Trust und der University of Leeds^{iv} durchgeführte Studie kam ebenfalls zu dem Ergebnis, dass **Waschräume mit Luftstromtrocknern stärker mit Mikroben belastet sind**. Der Fußboden und die Luftstromtrockner selbst waren am stärksten kontaminiert. Auf dem Luftstromtrockner fanden sich 27 Mal mehr Bakterien vom Typ *Enterococcus faecalis* als am Papierhandtuchspender. Es ist bekannt, dass *Enterococcus faecalis* verschiedene Infektionen hervorruft.

Abschließend ergänzt Van Ranst: „*In den Familien sollte auf eine gute Hände-Hygiene geachtet werden. Insbesondere in den Wintermonaten, wenn Schnupfen und Grippe weit verbreitet sind, ist sie wichtig, um gesund zu bleiben. Die Forschungsergebnisse bestätigen, dass Einweghandtücher die Hände besser trocknen und die Verbreitung von Infektionen nach dem Händewaschen weitestgehend verringern.*“

Ende

Weitergehende Informationen erhalten Sie bei duomedia

Riet Delsin | Tel.: +32 2 560 21 50 | riet.d@duomedia.com

Über ETS

Das ETS (European Tissue Symposium) ist der Branchenverband der europäischen Tissuepapier-Produzenten. Die Mitglieder des ETS repräsentieren die Mehrheit dieser Unternehmen in Europa und etwa 90 % der europäischen Tissuepapier-Produktion. Das ETS wurde 1971 gegründet und hat seinen Sitz in Brüssel, Belgien. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.europeantissue.com

ⁱ Januar 2016 (siehe: Kimmitt, P.T. & Redway, K.F. – Evaluation of the potential for virus dispersal during hand drying: a comparison of three methods. *Journal of Applied Microbiology*. **120**, 478–486. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jam.13014/full>

ⁱⁱ *Comparison of different hand-drying methods: the potential for airborne microbe dispersal and contamination* Keith Redway (Department of Biomedical Sciences, Faculty of Science and Technology, University of Westminster, London W1W 6UW, UK) and E.L. Best (Microbiology Department, Old Medical School, Leeds General Infirmary, Leeds Teaching Hospitals NHS Trust, Leeds LS1 3EX, UK) *Journal of Hospital Infection*, Vol. 89, Issue 3, S. 215–21, online veröffentlicht: 17. Dezember 2014

ⁱⁱⁱ *Microbiological comparison of hand-drying methods: the potential for contamination of the environment, user, and bystander* E.L. Best, P. Parnell, M.H. Wilcox *Journal of Hospital Infection*, Vol. 8 8, Issue 4, S. 199–206, online veröffentlicht: 26. August 2014

^{iv} Die Pilotstudie hatte das Ziel, zu ermitteln, ob die Art des Händetrocknens Auswirkungen auf die mikrobielle Belastung in Waschräumen von Krankenhäusern hat. M.H Wilcox, E.L. Best, P. Parnell, Microbiology, Leeds Teaching Hospitals NHS Trust & University of Leeds, Leeds, UK. [http://www.journalofhospitalinfection.com/article/S0195-6701\(17\)30389-4/fulltext](http://www.journalofhospitalinfection.com/article/S0195-6701(17)30389-4/fulltext)